

**Anekdote.**

Ein sechsjähriger Knabe in München kam voll Eifers in das Zimmer seines Lehrers, und sagte: „Herr Lehrer, können Sie mir nicht gütigst einen Buchstaben aus dem ABC nennen, der für sich allein ein Wort ausmacht, und zugleich ein Getränk bezeichnet?“ Der Lehrer verneinte es. „Nun, erwiderte der Knabe, ich will Ihnen sagen: es ist der Buchstabe E.“

**Vermischtes.**

In Tillau in Preußen starb vor einigen Wochen ein Mann mit Namen Andreas Kamin, der 113 Jahre alt geworden war. Er hatte den 7jährigen Krieg in dem Husaren-Regimente Belling mitgemacht und namentlich auch dem Gefechte beigewohnt, in welchem der verstorbene Blücher gefangen genommen ward. Fünffmal war er verheirathet, und mit diesen 5 Frauen hatte er 25 Kinder gezeugt, von denen jedoch kein einziges ihn überlebte. Sein jüngster Sohn starb in einem Alter von 70 Jahren. Bis auf das Gehör, das in der letzten Zeit etwas gelitten hatte, blieben dem Andreas Kamin alle seine Sinne ungeschwächt, und sechs Wochen vor seinem Tode ging er noch anderthalb Meilen weit nach der Kirche.

Schw. Merkur.

**B a c k n a n g.**

Naturalien-Preise vom 21. Februar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	36	13	20	12	32
„ Dinkel 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r . . .	5	26	5	16	5	—
„ Roggen . . .	9	36	9	20	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	15	4	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r . . .	5	16	5	11	5	6
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linfen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

**M i n n e n d e n.**

Naturalien-Preise vom 22. Februar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	48	12	13	11	44
„ Dinkel 36r . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r . . .	5	48	5	35	5	—
„ Roggen . . .	9	36	9	18	9	4
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	9	20	8	51	8	16
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r . . .	5	12	5	—	4	46
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . .	1	36	1	28	1	20
„ Linfen . . .	1	36	1	28	1	20
„ Wicken laut . . .	—	44	—	42	—	38
„ Ackerbohnen . . .	1	8	1	4	1	—
„ Welschkorn . . .	1	12	1	8	1	4
„ Erbbirnen . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod . . . . .	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	8
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	7
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	6
„ Kalbfleisch . . . . .	8
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	7
„ Rindfleisch . . . . .	—
„ Kuhfleisch . . . . .	8
„ Kalbfleisch . . . . .	9
„ Schweinefleisch . . . . .	—
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

N<sup>o</sup>. 17.

Dienstag,

Murrthal



1838.

den 27. Februar.

B o t t e.

Zugleich  
**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen u.**

und Unterlassungsfälle werden mit geeigneter Strafe und Nachholung des Versäumten gehandelt werden. Den 22. Februar 1838.

K. Oberamt,  
Schmid.

**Bachnang.** Durch einen — aus Anlaß eines Dohlenbauwesens auf einer Staatsstraße eingetretenen Unglücksfall hat sich das Kön. Ministerium des Innern zu der Verfügung veranlaßt gesehen, daß künftig von Seiten der Straßenbau-Inspektion bei den von ihr angeordneten und zu leitenden Bauten an Staatsstraßen in allen denjenigen Fällen, in welchen zu Verhütung von Unglücksfällen, neben der schon längst vorgeschriebenen festen Umfriederung der Baugruben mit Sicherheits-schranken, ausnahmsweise in finsternen Nächten die Aufstellung eines Wächters bei der Baustelle mit einer Laterne als nöthwendig erscheint, diese Vorsichtsmaßregel in Anwendung gebracht werde.

**Bachnang.** Nachdem die Accise vom Branntwein-Verkauf gesetzlich aufgehoben worden ist, so hat das K. Finanz-Ministerium den 29. v. M. verfügt, daß in Zukunft bei Branntwein-Verkäufen die Beziehung des Unterkäufers nur dann zu verlangen ist, wenn das Verkaufs-Quantum Ein Tmi oder mehr beträgt, in diesem Fall aber die Unterlassung dieser Beziehung nach Maasgabe des Normal-Erlasses vom 13. Septbr. v. J. mit Ordnungs-Strafen gerügt werden soll.

Es ist dabei den Oberämtern zur Pflicht gemacht worden, darüber zu wachen, und durch die Ortsvorsteher wachen zu lassen, daß auch von Seiten der hauenden Privaten und Corporationen diese Vorsichts-Maasregel in den geeigneten Fällen nicht unterlassen wird.

Dies haben die Ortsvorstände bekannt zu machen, auch ist Vorstehendes in das Befehlsbuch einzuschreiben. Den 24. Februar 1838.

K. Oberamt,  
Schmid.

Die Ortsvorstände haben sich bei persönlicher Verantwortlichkeit hiernach zu achten,

**Bachnang.** Unter den Schafen in Hinterbüchelberg ist die Milbenraude ausgebrochen und es wurde daher auf dieser Markung strenge Sperre angeordnet, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß

eine etwaige Uebertretung dieser Anordnung, strenge bestraft werden würde.

Den 24. Februar 1838. K. Oberamt, Schmid.

**B a c k n a n g.** [Wiesen = Verpachtung in Dppenweiler.] Montags, den 12. März, werden Vormittags 11 Uhr im Hirsch zu Dppenweiler die nachstehende von den beeden Kaufern auf Eschelhof von der K. Staats-Finanz-Verwaltung erkaufte Wiesen zur Verpachtung auf 1 oder mehrere Jahre gebracht werden, als

an 7 Mrg., 1/2 Brtl., 13 3/4 Rth., die Fehlenswiesen genannt, der dritte Theil, welcher in zwei Theile zer schlagen werden wird, und dann

2 1/2 Morgen im Thal bei Ellenweiler gelegen.

Die betreffenden Schultheißenämter haben dieses genügend bekannt zu machen.

Den 26. Februar 1838.

K. Kameralamt, Scheffold.

**B a c k n a n g.** [Wiesen-Verkauf in Sulzbach.] Die Wiese bei Sulzbach, die die K. Staats-Finanz-Verwaltung durch den Ankauf des Eschelhofes erworben hat, bestehend in:

3 1/2 Brtl. 39 5/8 Rth.

wird Donnerstags, den 8. März Vormittags, auf dem Rathhause in Sulzbach sowohl zur Verleihung als wie zum Verkaufe gebracht werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 26. Februar 1838.

Kameralverwalter Scheffold.

**B a c k n a n g.** [Verkauf eines Sägmühle-Antheils in Schleußweiler.] Der Antheil an der Schleußweiler Sägmühle, welchen die K. Staats-Finanz-Verwaltung durch den Ankauf der beiden Kauferschen Antheile am Eschelhofe nunmehr erworben hat, solle nach vorliegendem höchsten Befehle im Aufstreich verkauft werden. Derselbe besteht in 4 Sägtagen, je alle 30 Tage. Diese Verkaufs-Verhandlung

wird nunmehr Dienstags den 13. März, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zu Bartenbach bei Sulzbach vorgenommen werden, was die Ortsvorsteher genügend bekannt zu machen haben. Den 26. Februar 1838.

Kameralverwalter Scheffold.

**B a c k n a n g.** Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorbenen Rothgerbers Jakob Denzel ist folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt:

1) ein halbes Wohnhaus mit eingerichteter Gerber-Werkstätte und einem Kuchengärtchen hinter demselben, in der Aspacher Vorstadt,

2) 1/2 Brtl. Krautland in der obern Au.

Die Liebhaber können sich an die unterzeichnete Stelle wenden, und annehmlicher Bedingungen gewärtig seyn.

Stadtschultheißenamt, Monn.

**B a c k n a n g.** Carl Müller, Bauer ist gesonnen, sein halbes Haus und Scheuer in der obern Vorstadt, woran Herr ~~Sartner~~ die andere Hälfte besitzt, und 1 Morgen Acker im Zeller Wege im Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber sich an Herrn Stadtrath Müller wenden können.

Stadtschultheißenamt, Monn.

**B a c k n a n g.**

In dem hiesigen Stadthofhaus stehen 3 Fahren zum Verkauf parat, wovon der eine 3 Jahr, der andere 1 1/2 Jahr und der dritte 1/2 Jahr alt ist, und wozu man die Liebhaber einladet.

Stadtschultheißenamt, Monn.

**S t r ü m p f e l b a c h.** [Auforderung.] Die Gläubiger des David Müller, Kleinhändler dahier werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen an denselben innerhalb 15 Tagen der unterzeichneten Stelle schriftlich oder mündlich anzuzeigen, damit sie bei dessen gegenwärtigem Güter-Verkauf aus freier Hand

jedoch unter Schultheißenamtl. Leitung, richtig verwiesen werden können. Wer diese Anzeige unterläßt, müßte dann bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben, und es kann nachher keine Garantie mehr geleistet werden.

Den 24. Februar 1838.

Schultheißenamt, Schaad.

**Privat-Anzeigen,**

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen ic.

Eschelhof bei Backnang. Der Unterzeichnete ist gesonnen, am

Donnerstag den 1. März

eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abzuhalten. Bei derselben kommen namentlich vor:

ein doppelter Kleiderkasten, Egge u. Pflug, eine Parthie Fasbdauben und Bodenstücke, sonstiger gemeiner Hausrath, 15 Scheffel Dinkel,

7 — Einkorn,

2 — Roggen,

5 — Gersten,

circa 300—400 Centner Heu,

" 300—400 Simri Erdbirnen, und

" 500 Stück Stroh.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag im David Kauferschen Hause auf dem Eschelhof Morgens 8 Uhr einfinden.

Lammwirth Eckstein.

**B a c k n a n g.** Bis Georgii habe ich mein oberes Logis mit allen Bequemlichkeiten für eine ordentliche Familie zu vermietten.

Jakob Wolz, Gärtler.

**B a c k n a n g.** Auf 1 Jahr sucht ein Bürger vom Lande 100—150 fl. gegen einen tüchtigen Bürgen aufzunehmen. Wer sagt die Redaktion d. Bl.

Wohl bekomm's! Freund H.

**Kirchliche Statistik über England.**

Irland zählt mehr als 7 Millionen Katholiken und wenig über eine Million Protestanten. Der protestantische Theil der Bevölkerung befindet sich besonders in den nördlichen Grafschaften in Dublin und den größeren Städten des Landes. Im Süden und Westen sind die Einwohner, besonders auf dem Lande fast alle katholisch. Desungeachtet ist die ganze Insel in protestantische Diöcesen und Kirchspiele eingetheilt, über welche 4 anglikanische Erzbischöfe, 18 Bischöfe und viele Pfarrer und andere Pfründner (im Ganzen 1456) mit ungeheuren Besoldungen angestellt sind; während sich nur 28 katholische Prälaten d. i. höhere Geistliche (denn eigentliche Bischöfe und Diocösen dürfen sie nicht haben) mit ganz unverhältnißmäßig geringem Einkommen dort befinden. Die übrigen katholischen Geistlichen werden lediglich von der Mildthätigkeit ihrer Pfarrgenossen unterhalten, und gehen — nicht aus Liebhaberei, sondern aus Noth hinter dem Pflug her!

Das gesammte Einkommen der irisch-protestantischen Geistlichkeit in dem katholischen Lande beträgt jährlich 10 bis 12 Millionen Gulden! Ueber anderthalb Millionen nehmen die 22 protestantischen Bischöfe in Anspruch, von denen einer im Durchschnitt jährlich über 300,000 fl. der bestbesoldete (der Erzbischof von Armagh) fast 174,000 fl. u. der geringstbesoldete 35,000 fl. bezieht. Für protestantische Dekanate und Kapitel 283,000 fl. dann für Pfarrer und andere Pfründner bei 8 Millionen. Von den 1456 Pfründen und Benefizien betragen 10 über 24,000 fl. 90 über 12,000 und 80 über 300 fl. Und diese Einkünfte für die protestantische Geistlichkeit müssen größtentheils die katholischen Einwohner entrichten. In manchen von diesen Pfarreien ist oft kein einziger Protestant; sehr häufig bloß 50 im ganzen Kirchspiele. In manchen haben sie weder Kirchen noch Kapellen. In einem Bezirke von 17,000 Einwohnern zählt man nur 253 Protestan-

ten und doch müssen die Katholiken den protestantischen Pfarrer bezahlen, der überdies oft gar nicht im Orte der Pfarrei wohnt. Dieß ist in 531 Kirchspielen der Fall. Diese Kirchendiener verzehren ihre Einkünfte mit ihren Familien in Dublin oder England in aller Gemächlichkeit und Ruhe, während der arme Irländer im Glende schmachtet.

Unter Eduard VI. (1547—53) verloren in Irland 3 katholische Erzbischöfe und 17 Bischöfe und eine große Zahl aus der niedern Geistlichkeit ihre Stellen und Einkünfte, weil sie sich den Neuerungen in der Religion nicht bequemen wollten. Sie wanderten aus!!

Im Jahr 1650—51 wurde allen Katholiken, welche die protestantische Religion nicht annahmen, ihr Eigenthum genommen. Fünf Millionen acres Land wurde konfiscirt und an die Soldaten Cromwells und an die Staatsgläubiger vertheilt.

König Jakob II. warf sich den Irländern in die Arme und eine zweite Proskription war der Lohn ihrer Treue! — 1,600,000 acres Land (im Werthe 2,685,135 Pfund) wurde konfiscirt und an die Freunde Wilhelm's III. von Dranien (daher der Partheiname — Dranienmänner — orangesmen) vertheilt. Dieser Besitzstand dauert noch bis auf den heutigen Tag.

Bei all' ihrer ökonomischen Armseligkeit steht doch die katholische Geistlichkeit in Irland in großem Ansehen und übt einen Einfluß auf ihre Pflegempfohlenen aus, welchen die protestantische Geistlichkeit der Hochbischöflichen Kirche in England und Irland bei all' ihrem Reichthume zwar wünschet, aber nie gewinnen wird.

Wir unterzeichnen daher (in gewissem Sinne) recht gerne die Schlusßworte in Nro. 14 dieses Blattes, wo eine alte Fassung der Spanischen Erz- und Bisthümer dargelegt wird und wo es also heißt:

„Bei solchem Einkommen ist's freilich kein Wunder, wenn die Bischöfe so gewaltig sind, denn wo Geld ist, da ist auch Ge-

„walt, um dieß zu erfahren, darf man nicht nach Spanien, nicht nach Rom und nicht nach Köln (aber doch ein bißchen in Gedanken nach Irland und England) gehen, man darf hier (?) bleiben u. s. w.“

Was übrigens jener Verfasser mit Köln meint, ist nicht recht abzusehen. Bekanntlich erklärte sich der vielbesprochene Erzbischof bereit, auf die 12,000 Thlr. und auf seinen Erzbischöflichen Palast zu verzichten. Und Geld war es ihm also nicht zu thun; sonst hätte er ganz anders handeln müssen! Seine Einkünfte konnten ihm also keinerlei Muth einslösen. Es gehören in der That seltsame Augen dazu, wenn man in den Schritten jenes Prälaten die Macht des Geldes erblicken oder nur von ferne damit in Verbindung bringen will. Wir gestehen — und mit uns gewiß viele Leser, daß wir noch in keinem öffentlichen Blatte, welches die Vorgänge in Köln würdigt oder bespricht, eine solche Auffassungsweise gelesen haben. Diese ist ganz neu, nur Schade, daß sie alles Grundes ermangelt.

**Gemeinnütziges.**  
Ein neuer Industriezweig.

In ein namhaftes Haus einer Vorstadt wird schon lange so viele schweine Kesselbrühe zusammengeb — nein! — getragen, daß die Bewohner sie kaum mehr verzehren können. Um nun diese Liebesgaben nicht vor die Säue zu werfen, bieten sie solche den Liebhabern Imi, Maas und Schoppenweise um billigen Preis an. Arme erhalten sie frank und frei.

**Heilbronner Frucht-Preise vom 24. Februar.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen ..	15	—	12	55	12	54
„ Dinkel ..	5	46	5	36	5	12
„ Roggen ..	3	—	—	—	—	—
„ Weizen ..	12	48	—	—	—	—
„ Gersten ..	8	20	8	6	8	—
„ Haber ..	5	15	4	58	4	30

Bachnang, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

Nro. 18.

Freitag,

Murrthal



1838.

den 2. März.

Bote

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Bachnang und Umgegend.**

**Ämtliche Bekanntmachungen,**  
Auforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

**Bachnang.** In Folge höheren Befehls werden die Ortsvorstände aufgefordert, künftig in den Gemeinderäthl. Zeugnissen für die Gesuche um Ertheilung dinglicher oder persönlicher Wirthschafts-Concessionen jedesmal ausdrücklich zu bemerken, ob das Haus des Bittstellers vereinzelt stehe oder nicht, auch ob unzweifelhaft ein örtliches Bedürfniß für die Ertheilung des nachgesuchten Wirthschaftsrechts obwalte. Den 28. Februar 1838.

R. Oberamt,  
Schmid.

**Bachnang.** [Wiesen-Verpachtung in Oppenweiler.] Montags, den 12. März, werden Vormittags 11 Uhr im Hirsch zu Oppenweiler die nachstehende von den beiden Maufern auf Eschelhof von der R. Staats-Finanz-Verwaltung erkaufte Wiesen zur Verpachtung auf 1 oder mehrere Jahre gebracht werden, als: 1/2 Brl., 13 3/4 Rth., an 7 Mrg., 1/2 Brl., 13 3/4 Rth., die Fehlenswiesen genannt, der dritte Theil,

welcher in zwei Theile zerschlagen werden wird, und dann 2 1/2 Morgen im Thal bei Ellenweiler gelegen. Die betreffenden Schultheißenämter haben dieses genügend bekannt zu machen. Den 26. Februar 1838.

R. Kameralamt,  
Scheffold.

**Bachnang.** [Wiesen-Verkauf in Sulzbach.] Die Wiese bei Sulzbach, die die R. Staats-Finanz-Verwaltung durch den Ankauf des Eschelhofes erworben hat, bestehend in: 3 1/2 Brl., 39 3/8 Rth. wird Donnerstags, den 8. März Vormittags, auf dem Rathhause in Sulzbach sowohl zur Verleihung als wie zum Verkaufe gebracht werden, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 26. Februar 1838.

Kameralverwalter,  
Scheffold.

**Bachnang.** [Verkauf eines Sägmühle-Antheils in Schlußweiler.] Der Antheil an der Schlußweiler Sägmühle, welchen die R. Staats-Finanz-Verwaltung durch den Ankauf der beiden Mauferschen Antheile am Eschelhofe nunmehr erworben hat; solle nach vorliegendem höchsten Befehle im Auktionsverkauf